



EINSTELLUNGSOFFENSIVE – HfPoIBW IST STARTKLAR

Nach Abschluss der wesentlichen Projektarbeiten kann die Einstellungsoffensive mit Beginn des neuen Jahres in die Umsetzung gehen

Mit der Kabinettsbefassung zum Offensivkonzept gegen Wohnungseinbruch und der Ankündigung von Innenminister Reinhold Gall, in den Jahren 2017 und 2018 insgesamt 2.800 Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen, hatte die Landesregierung die Weichen für die Einstellungsoffensive gestellt. Der Einstieg erfolgt bereits in diesem Jahr mit einer Erhöhung auf 1.100 Auszubildende.

Jahr	PMA	PKA	Gesamt
2015	560	240	800
2016	740	360	900 + 200
2017	950	450	1400
2018	950	450	1400

In der Polizeichefbesprechung im März 2015 wurde festgelegt, mit der Erarbeitung der konzeptionellen Grundlagen zur Bewältigung der Einstellungsoffensive eine Projektgruppe unter Leitung der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg zu beauftragen.

Die Gliederung des Projektes erfolgte entsprechend der wesentlichen Handlungsfelder in die Teilprojekte

- Personalgewinnung,
- Ausbildung mittlerer Dienst/Vorausbildung PKA,
- Studium sowie
- Ressourcen/Verwaltung.

Gesteuert wird das Projekt durch einen Lenkungskreis unter Leitung von Herrn Landespolizeipräsident Klotter. In dem Gremium, das zuletzt am 7. Dezember zum fünften Mal zusammentrat, werden die Eckpunkte der Konzeption zur Bewältigung der Einstellungsoffensive unter Beteiligung der regionalen Polizeipräsidien, des Polizeipräsidiums Einsatz und des Hauptpersonalrats abgestimmt und verabschiedet. Die wesentlichen Entscheidungen des Lenkungskreises und damit die Grundpfeiler der Einstellungsoffensive stellen sich wie folgt dar:

Personalgewinnung:

Die erhöhten Einstellungszahlen sollen unter Beibehaltung des bisherigen Qualitätsniveaus realisiert werden. Grundvoraussetzung hierfür ist, dass unter einer ausrei-

chenden Anzahl von Bewerberinnen und Bewerbern die geeignetsten ausgewählt werden können. Dies bedingt bei jeweils 1.400 Einstellungen in den Jahren 2017 und 2018 erhebliche Anstrengungen in der Nachwuchswerbung. Die Basis der Nachwuchswerbung wird weiterhin das Netzwerk der Einstellungsberater der regionalen Polizeipräsidien und des Institutsbereichs Personalgewinnung sein.

Neben der Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel und der Optimierung interner Abläufe sind insbesondere folgende Maßnahmen zur Intensivierung der Nachwuchswerbung vorgesehen:

- Aktualisierung und Erweiterung der Nachwuchswerbemittel
- Erschließung neuer bzw. Erweiterung der Zielgruppen der Nachwuchswerbung auf z.B. Berufsschüler, Studien- und Berufswechsler
- Verbesserung der Bewerberbindung durch eine Verkürzung der Wartezeit sowohl für die Testwiederholung auf sechs Monate als auch zwischen den einzelnen Schritten des Bewerbungsprozesses (z.B. zwischen Auswahltest und ärztlicher Untersuchung) in Verbindung mit einer ständigen und intensiven Bewerberbetreuung.
- Einführung einer landesweiten Mitarbeiteraktion, Durchführung einer Polizei-Challenge (erlebnisorientierte Veranstaltung für Jugendliche mit Event-Charakter, z.B. in Form eines Zeltlagers)
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, der IHK, der Bundeswehr und den Sportverbänden.

- Erweiterung des Angebots von Schulpraktika (BORs/BOGY) sowie erhöhte Präsenz auf Berufsmessen und vergleichbaren Veranstaltungen

Das Teilprojekt Personalgewinnung hat die Konzeptionsphase bereits verlassen und befindet sich mit den geplanten Maßnahmen seit Herbst 2015 in der Umsetzung. Erfreulicherweise sind die Bewerberzahlen im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Ausbildung mittlerer

Dienst/Vorausbildung PKA:

Im Bereich des Instituts für Ausbildung und Training sieht sich die Hochschule für Polizei Baden-Württemberg vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Für die Dauer der Einstellungsoffensive gilt es in der Ausbildung, die Kapazitäten nahezu zu verdoppeln. Dies erforderte eine grundlegende Aufarbeitung und Veränderung der Ausbildungsverläufe unter Einbeziehung der rechtlichen, der personellen, der finanziellen sowie der liegenschaftlichen Rahmenbedingungen. Während die neunmonatige Vorausbildung für PKA lediglich geringfügige Änderungen erfahren soll, sind die Neuerungen bei der Ausbildung des mittleren Polizeivollzugsdienstes insbesondere durch veränderte Ausbildungsabläufe spürbar. Nach intensiver Erörterung im Lenkungskreis wird die Einstellungsoffensive in der Ausbildung, beginnend ab dem 1. März 2016, wie folgt bewältigt:

